

Anne Chaplet: Verwobene Geschichten spannend erzählt

GROSSBURGWEDDEL (r/hhs). Wer sich im bundesdeutschen Literaturbetrieb einen Namen gemacht hat und dann mit dem Krimi schreiben beginnt, der sucht sich für sein „zweites Standbein“ ein Pseudonym. So auch Anne Chaplet, die am Mittwoch im Alten Haus aus ihrem neuesten Krimi „Schneesterben“ las, ihrem fünften Krimi inzwischen, und dem immerhin zweiten, der preisgekrönt wurde.

Eigentlich heißt sie Cora Stephan und ist Politikwissenschaftlerin und promovierte Historikerin. Mehrere Sachbücher hat sie geschrieben, alle erfolgreich auf dem Markt. Vielleicht ist es diese wissenschaftliche Arbeitsdisziplin, die genaue Beobachtung, Auswertung der Fakten mit präzisiertem Blick, die Anne Chaplets Krimis zu virtuosen und subtilen Werken macht.

Und dann die Sprache: Die Metaphern stimmen, feine Ironie und Humor, hintergründig und hintergründig, selbstironisch geht sie vor.

Im unterhaltsamen Plauderton entführte Anne Chaplet ihre Zuhörer in das beschauliche hessische Dorf Klein-Roda, dessen Landidyll durch das Auffinden einer Leiche empfindlich durcheinandergebracht wird. Mit viel persönlicher Note servierte die Autorin dabei nicht nur „Appetithäppchen“ aus ihrem neuesten Roman „Schneesterben“, beim anschließenden Gespräch erläuterte sie auch ganz offen, wie „so ein Krimi entsteht“ – von den stilistischen Mitteln bis hin zum Spannungsaufbau. Die knapp 60 Besucher im Alten Haus waren begeistert. Abschließend hatte Anne Chaplet alle Hände voll zu tun, die zahlreichen Signierungswünsche zu erfüllen.



Im Anschluss an die Lesung signierte Anne Chaplet zahlreiche Bücher. Foto: r